

Einflüsse nächtlicher Beleuchtung in der Aquaristik

Gehört hatte ich davon schon oft, gelesen manchmal, gesehen: noch nie. Das fast mystische Licht, belegt mit jenem Zauberwort, das nach Einbruch der Dunkelheit Fische aktivieren und Aquarianer – und das nicht nur auf der Parkbank. - in Verzücken setzen soll.

„Mondlicht“

Wenn irgendwann einmal die erste Begeisterung vorbei ist und man sich nicht mehr zum Essen vor das Aquarium, sondern dasselbe gemeinsam mit der Familie am Küchentisch einnimmt merkt der aufmerksame Aquarianer, dass etwas nicht stimmt. Seine innovative Triebfeder, die nach Einbau von Bodenfluterheizung, CO2-Anlage und Biofilter nunmehr zu verkümmern droht meldet sich unaufhörlich und durchforstet mit ihm Internet und Fachliteratur nach geeignetem Neuland.

Und da ist es wieder: Mooooondlicht ;-))

In meinem Fall konnte ich dieser Stimme nicht widerstehen und habe ein solches über meinem 300 Liter Eckaquarium in der Diele eingebaut. Gemeint ist in diesem Artikel ein Mondlicht oberhalb des Wasserspiegels.

Um es vorweg zu nehmen: ja, es ist schön und ein weiteres interessantes Moment im Tageszyklus meines Aquariums. Und ich bin überzeugt, dass es meine Fische grundsätzlich nicht stört, was ja schon in sich eine wichtige Feststellung ist.

Die Investition an sich ist recht gering und gemessen am optischen Reiz allemal angemessen.

Selbstbau

Der Selbstbau eines Mondlichtes ist einfach und mit etwas elektronischem KnowHow machbar. Dabei würde ich aus Sicherheitsgründen der Variante mit LED's den Vorzug vor einer 220 Volt-Installation geben.

Die dazu notwendigen Teile (LED, Fassungen, Trafo) sind problemlos über den elektronischen Fachhandel zu beziehen. Detaillierte Bauanleitungen gibt es zu Hauf im Internet. Allein die Vorgabe von [Mondlicht Aquarium Bauanleitung](#) ergab bei Google 14400 Treffer. Hier möge sich jeder selbst orientieren und für sich das Passende raussuchen.

So interessant die verschiedenen Ansätze und Ausprägungen der jeweiligen Mondlicht-Beiträge auch sind, letztlich bin ich persönlich zum Schluss gekommen, einem bereits fertig montierten Set unter Berücksichtigung von Zeit und Bastelaufwand den Vorzug zu geben (ca. 20-40 EUR).

Wolken am Himmel

Mondlichter haben überaus individuelle Noten. Das zeigt sich z.B. an technischen Spielereien wie dem Feature, Wolken am Himmel zu simulieren. Auf das Mondlicht umgesetzt werden zeitweise nach dem Zufallsprinzip die LED's runter gedimmt bis gänzlich weggeschaltet. Mal abgesehen davon, dass es mich eher stört, plötzlich vor einem gänzlich dunklen Aquarium zu sitzen und nicht zu wissen, wann denn endlich die „Wolken“ weggezogen sind konnte ich bei meinen Fischen keinerlei Reaktion auf dieses Naturschauspiel bemerken. Ärgerlicher Weise waren die Wolken immer dann besonders zahlreich und hartnäckig, wenn ich Besuch hatte und gerade diesen schönen blauen Lichtschein in den Fokus aquaristischer Perfektion zu stellen versuchte.

Generelle Anmerkungen

Vergleichen sollte man die Lichtstärke der jeweiligen LED's. Es gibt Lichter, welche so intensiv sind, dass ein Hineinsehen für die nächsten Stunden der Fahrtüchtigkeit abträglich ist. Einerseits möchten wir für die Tiere keine Disco-Beleuchtung installieren, andererseits möchte man ja auch was sehen.

Faktoren in dem Zusammenhang sind Wassertiefe, Einrichtung (auch Bepflanzung) und Bodengrund-Farbe. Normalerweise wird das Licht, wo immer es auftrifft, förmlich geschluckt. Da ich allerdings hellen Sandboden im Becken habe, wird dort das Licht deutlich reflektiert.

In meinem Fall habe ich 4 LED's der Lichtstärke 3500 mcd verwendet. Meine Wassertiefe beträgt 60 cm und als Einrichtung habe ich eine mächtige Baumwurzel, hellen Sand und eine nicht sehr dichte Bepflanzung. An Hand der beigefügten Bilder seht Ihr die optische Wandlung des Aquariums.



Aus aquaristischer Sicht ist natürlich interessant, in wie weit sich diese nächtliche Beleuchtungsphase auf Mensch, Pflanze und Tier auswirkt.

Da ich keine intelligenten Leuchtbalken habe, die computergesteuert die Lichtphasen des Tages bestimmen, muss ich mit bodenständigen Methoden den „Abend“ einläuten. Von meinen 4 Leuchtstoff-Röhren (2 große, 2 kleine) kann ich jeweils 2 zusammen schalten. Ab 21:30h schalte ich die 2 starken Röhren weg, eine halbe Stunde später verlöschen auch die kleinen. Das Mondlicht wird kurz vor dem Wegschalten der 2 kleinen Röhren aktiviert. Somit ist das Mondlicht sofort da, wenn das Licht der Röhren komplett aus ist. Im Lichtschein des künstlichen „Mondes“ sind insbesondere noch längere Zeit meine Corydoras sterbai und verschiedene Antennenwelse aktiv. Auch meine Störwelse (Gattung Sturisoma) sind an der großen Wurzel phantastisch zu beobachten.

Nun wäre es vermessen zu behaupten, die sind nur deshalb so gut drauf, weil sie sich nun endlich wohl fühlen. Ich habe vielmehr den Eindruck, als ob die schon immer so dabei waren, nur ich ihnen in dieser Zeit weniger Beachtung geschenkt habe.

Wenn also von Veränderung im Verhalten gesprochen wird, kann ich das bestätigen. Jedenfalls soweit es sich auf meine Person bezieht. Gerne hocke ich nun auch abends davor, und so manches Mal ertappe ich mich dabei, wie es mich immer wieder dorthin zieht. Und wenn kurz vor Eintritt der Mondphase nochmal ein paar Mückenlarven extra gefüttert werden, ist der Spaß besonders reizvoll.